

Thun

| | | | | | |
|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------|----------------------|------|
| Schulort: | Thun | Kanton 1799: | Oberland | Ort/Herrschaft 1750: | Bern |
| Konfession des Orts: | reformiert | Distrikt 1799: | Thun | Kanton 2015: | Bern |
| | | Agentschaft 1799: | Thun | Gemeinde 2015: | Thun |
| | | Kirchgemeinde 1799: | Thun | | |
| Standort: | Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 181-182v | | | | |
| Zitierempfehlung: | Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1434: Thun, [http://www.stapferenquete.ch/db/1434]. | | | | |
| In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: | - Thun (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert) | | | | |

20.02.1799

Freyheit Gleichheit

Canton Oberland

Thun den 20ten Hornung 1799.

Auf den, von dem Bürger Minister der Künsten und Wißenschaften verlangten Bericht, über den Zustand der Schulen an jedem Orte, kann der dißmalige deutsche Schullehrer der Stadt Thun, nur über folgendes Nachricht geben, und zwar über das

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
- III.11.b Wie heißt er?
- III.11.c Wo ist er her?
- III.11.d Wie alt?
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?

- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
- IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
- IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
- IV.16.B.a Schulgeldern?
- IV.16.B.b Stiftungen?
- IV.16.B.c Gemeindegassen?
- IV.16.B.d Kirchengütern?
- IV.16.B.e Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
- IV.16.B.f Liegenden Gründen?
- IV.16.B.g Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
 Dieses ist alles was er auf die ihm, von Seiten der Regierung in Luzern, vorgelegten Fragen zu beantworten weisst. Nur wünschte er: daß eine bessere seinen Schülern nützlichere Einrichtung dieser Schule (NB nur wie sie ihm 1786. ware übergeben worden) vor sich gehen möchte etc.
 Unterschrift
 Gruß und Hochachtung! Jacob Romang Schullehrer

Fliesstextantworten

Lokal
 Daß die deutsche Schule in der Stadt Thun dem Hauptort des *Cantons* Oberland, die eine eigene Gemeinde ausmacht gehalten wird, und nur für Knaben die in der Stadt oder zu nächst derselben wohnen, bestimmt ist.
 Die Ausburger so Lehen von der Stadt haben, als Wirthe, Müller etc. haben auch das Recht zu dieser Schule; die übrigen Hintersäßen aber, sind gehalten, ihre Kinder in die nächste eine kleine viertelstunde von der Stadt, zu Hofstätten im Distrikt Steffisburg errichtete Schule zu schicken, wo aber nur den Winter Schul gehalten wird: welches vielen Hausvätern nicht anständig ist. NB. weil sie alle gleiches Recht zu haben glauben.
 In dieser deutschen Schule wird gelehrt: buchstabieren, lesen, in der Religion catechisiert, wie auch im Gesang und der deutschen Grammatik Unterricht gegeben.
 Bücher werden dazu eingeführt: das neue Testament worinn alle die lesen können täglich jedes ein Stuk lesen muß — Hübners biblische Historien, die auch gelesen, und dann erklärt werden — die neuen Psalmen — Siegfrieds Anfänge der christlichen Religion — Sturms v. Gellerts Oden und Lieder. |[Seite 2] Hier wird Sommer und Winter Schul gehalten, ausgenommen nach dem Frühlings Schul-Examen, in der Ernd, ist jede Zeit 14. Tag, und im Herbst nach dem Examen 6. Wochen Urlaub.

Unterricht
 So wird hier auch dermalen täglich 6. Stunden Schul gehalten ausgenommen am Samstag da dann Nachmittag Unterricht im Gesang gegeben wird, wo dann auch Töchtern aus der Lehrgotten-Schul auch dazu kommen.
 Die Vorschriften sind seit Anno 1792. einen Schreibmeister überlassen worden.
 Diese Schüler werden in drey *Classes* eingetheilt.
 a. die besten Leser die den Heidelberger *Catechismus* gemeltes Büchlein Anfänge der christlichen Religion ganz, und auch Psalmen und Lieder, und etwas in der Grammatik gelernt haben.
 b. Die schwächeren Leser, so noch im heidelberger *Catechis.* auswendig zu lernen sind.
 c. Die a. b. c. und Buchstabierschüler, so dermalen die gröste Claße dieser Schule ausmachen, wo eine Abänderung höchst nöthig wäre etc.
 Der Schullehrer ward bißher {von} dem Schulrath gewählt, und von dem ehemaligen Rath und Bürgern bestätigt.
 Der dißmalige deutsche Schullehrer ist, Jacob Romang, aus G'steig, der deutschen Landschaft nunmehrigen Bezirk Sanen. Geboren Anno 1732. Hat nur 2. erwachsene Söhne; die aber keine Lust zum Schulwesen, sondern einer sich der Schreib- der andere {der} Zeichnung und Mahlerkunst gewidmet haben.
 Seit dem Juny 1785. Da er ohne sein Nachwerben von Vivis hieher, zur Informator Stelle in hiesiges Waisenhaus berufen worden, wo er aber ein Jahr darauf, auf seines Vorfahrer Pöchen dringende Bewerbung um seinen vo|[Seite 3] vorigen Posten, ihm selbigen wiederum abgetreten, und die ihm vorgeschlagene französische und obere deutsche Schule angenommen, wo dann wiederum eine unerwartete Abänderung vorgegangen — daß er nun die zwo wieder zusammen gesetzten {deutschen} Schulen bedient etc. etc.

Personal
 Er ward Anno 1757. zum deutschen Schullehrer in Aehlen im *Canton* Leman erwählt, wo er etliche Jahre denselben bedient, und darauf auf Vivis zu gleichem Beruf gekommen; wo er 17. Jahr als Lehrmeister gestanden, und in beiden Sprachen deutsch und französisch — dociret hat, von welchem Ort er hieher berufen worden.
 Hier hat er nun bey sechszig Knaben auf dem Rodel, von denen aber etliche zu seinem Verdruß, und ihrem unersezlichen Schaden die Schule unfleißig besuchen.
 Neben denen gemelten 6. Schulstunden hat er auch einiche *privat*-Lezgen, auch etwann zu schreiben — welcher Neben Verdienst aber nicht beständig und also nicht so einträglich, als er in Vivis hatte. {NB. und ihm Hoffnung gemacht worden ware etc. etc.}

Oekonomie
 Die Wohnung betreffend, so ist ihm das ehemalige der Stadt gehörige Schulhaus, welches zwar nicht baufällig aber sonst nicht wol eingerichtet ist, nebst einem Garten eingeraumt worden; deßen Unterhaltung ein jeweiliger Pfrundvogt übernehmen muß.
 Seine Besoldung bestehet in folgendem, so er aus verschiedenen Aemtern zu beziehen hat:
 Aus dem Spittalamt 6 Mütt Dinkel 1 Saum Wein 1 kr. 20 bz. Geld Aus dem Waisenamt 6 Mütt Dinkel 1 Saum Wein 1 kr. 20 bz. Geld Aus dem Pfrundamt 4 Mütt Dinkel 4 Klafter Holz 3 Fuder Turben 61 kr. 15 bz. Geld Für das Gesang besonders Aus dem Stadtsekel 4 kr. 2 bz. 2. xr. Geld Aus dem Pfrundamt 2 kr. 12 bz. 2. xr. Geld Aus dem Kirchenamt 5 kr. Geld [Summa] 16. Mütt Dinkel 2 Saum Wein 4 Klafter Holz 3 Fuder Turben 76 kr. 20 bz. Geld
 NB: Monatgelder zahlen nur die Ausberger deren aber wenig in dieser Schule sind.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1455, fol. 181-182v
Freyheit Gleichheit
Canton Oberland
Briefkopf Thun den 20ten Hornung 1799.
Auf den, von dem Bürger Minister der Künsten und Wißenschaften verlangten Bericht, über den Zustand der Schulen an jedem Orte, kann der dißmalige deutsche Schullehrer der Stadt Thun, nur über folgendes Nachricht geben, und zwar über das
Transkriptionsdatum 25.10.2012
Datum des Schreibens 20.02.1799
Faksimile 1434BAR_B0_10001483_Nr_1455_fol_181-182v.pdf
Ist Quelle original? Ja
Verfasser Name Romang
Verfasser Vorname Jacob
Vom Lehrer verfasst? Ja
Randnotiz
Kommentar öffentlich Textstruktur vom Original abweichend, siehe Fliesstext.

Ort

| | | | | | |
|-------------------------|-------------------|------------------|-----------------|---------------|-------------|
| Name | <u>Thun</u> | Kanton 1799 | <u>Oberland</u> | Kanton 1780 | <u>Bern</u> |
| Konfession | <u>reformiert</u> | Distrikt 1799 | <u>Thun</u> | Kanton 2015 | <u>Bern</u> |
| Ortskategorie | <u>Stadt</u> | Agentschaft 1799 | <u>Thun</u> | Amt 2000 | <u>Thun</u> |
| Eigenständige Gemeinde? | <u>Ja</u> | Kirchgemeinde | <u>Thun</u> | Gemeinde 2015 | <u>Thun</u> |
| Ist Schulort? | <u>Ja</u> | 1799 | <u>Thun</u> | Einwohnerzahl | <u>2000</u> |
| Höhenlage | | Einwohnerzahl | | 2000 | |
| Geo. Breite | <u>614563</u> | 1799 | | | |
| Geo. Länge | <u>178707</u> | | | | |

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Thun (ID: 1959)

Schultypus: Niedere Schule
Besondere Merkmale: Knabenschule
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

| | <u>Sommer</u> | <u>Winter</u> |
|-------------------------------------|---------------|---------------|
| Beginn | | |
| Ende | | |
| Stunden pro Schultag | <u>6</u> | <u>6</u> |
| Anzahl Wochen | | |
| Anzahl Wochen pro Jahr | | |
| Wird die Schule im Winter gehalten? | | <u>Ja</u> |
| Wird die Schule im Sommer gehalten? | | <u>Ja</u> |

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
Art der Klasseneinteilung: Pensenklasse
Klassenanzahl: 3
Unterrichtete Inhalte: Buchstabieren
Lesen
Religion/Christliche
Unterweisung
Singen
Grammatik

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 3713)

Name: Romang
Vorname: Jakob

Weitere Informationen

Alter: 67
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 2
Weitere Verrichtungen? Ja
Herkunft: Gsteig
Konfession: reformiert
Im Ort seit:
Lehrer seit: 42 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben